



Kreuzer Yacht Club Deutschland

1998 – 2023

**25 Jahre Engagement für den
Fahrtenwassersport**





Liebe Mitglieder!

In diesem Jahr kann der KYCD auf eine 25-jährige Geschichte zurückblicken. 25 Jahre sind für einen Verein keine besonders lange Zeit. Zumindest nicht für einen Verein, dessen segelnde Mitglieder sich einem Sport verschrieben haben, der hierzulande seit den Tagen der Berliner Tavernen-Gesellschaft betrieben wird. Vom Jahr 1835 an vergnügten sich die Berliner Herren nämlich nicht nur im sportlichen Wettkampf auf dem Wasser, sondern auch bei Geschwaderfahrten, Bootskorsos und geselligen Veranstaltungen an Land. Schon der Beginn des Segelsports in Deutschland enthielt in nuce das, was man später „Fahrtensegeln“ nannte.

25 Jahre sind also kein Grund für eine ausschweifende Jubiläumsfeier, aber doch ein willkommener Anlass, zu rekapitulieren, was den Kreuzer Yacht Club Deutschland geprägt hat und wo heute die Schwerpunkte seiner Tätigkeit für Fahrtenwassersportler unter Segel und Motor liegen.

Die Gründung des KYCD ging 1998 nicht „hanseatisch“ abgeklärt von statten. Die Geschichte unseres Clubs begann in einem Tumult. Der Verein verdankt seine Existenz einer mehrjährigen Auseinandersetzung im DSV um den Status und die Finanzen der Kreuzer Abteilung. Als über den Verband empörte Fahrtensegler schließlich den Trennungsstrich zogen, gab es für die Neugründung in der Segelwelt zunächst viel Unterstützung, aber bald überwog das Gewicht der etablierten Strukturen und damit die

manchmal erbitterte Ablehnung. Der KYCD hatte keinen einfachen Start. In einer von Monopolansprüchen geprägten Verbandslandschaft war pluralistisches Denken verpönt. Manch einer sprach offen aus, er wünsche den „Spaltern“ ein baldiges Ende.

25 Jahre sind heute in vielen Organisationen die Zeitspanne für einen Generationswechsel. Viele der damaligen Konfliktlinien sind für Unbeteiligte kaum noch nachvollziehbar, und wir haben inzwischen angesichts wachsender staatlicher Eingriffe und des sich rapide verschlechternden Zustands der Meere für ganz andere Probleme Lösungen zu finden, wenn wir unseren Sport auf Dauer mit Befriedigung ausüben wollen.

Das problematische Gründungskonzept – eine selbstkritische Betrachtung

Der Kreuzer Yacht Club Deutschland ging am Ende der neunziger Jahre aus einem Konflikt im Deutschen Segler Verband (DSV) hervor. Im Mittelpunkt des Konflikts standen Differenzen wegen des Finanzgebarens der Leitungsgremien des DSV und wegen dessen Demokratiedefizit. Die Fahrtensegler, die die Kreuzer Abteilung (KA) des DSV verließen und den KYCD gründeten, wollten vor allem die Verwendung des von ihnen für die KA aufgetragenen Sonderbeitrags für Zwecke des Fahrtensegelns gesichert wissen, und sie wollten selbst über die Belange des Fahrtensegelns entscheiden. Die Gründer des KYCD fühlten sich im DSV nicht mehr aufgehoben, als dessen Leitungsgremien in der damaligen Konfliktsituation ihre Position

administrativ durchsetzen und sich dies auch noch als rechtlich haltbar erwies. Die KA war entgegen der Annahme ihres Vorstands und einer beträchtlichen Anzahl ihrer Mitglieder keine selbständige Organisation innerhalb des DSV, sondern eine voll und ganz von den Entscheidungen der Leitungsgremien des DSV abhängige Abteilung. Nur wenige Jahre später zeigte der Ausgang eines ähnlichen Konflikts in einem Berliner

Großverein, dass eine beharrlichere Verfolgung des eigenen Rechtsstandpunktes eventuell zu dessen Durchsetzung geführt hätte.

Als sich während der Auseinandersetzung im DSV die Neugründung einer Organisation für Fahrtensegler abzeichnete, befürchtete das Präsidium des DSV nach späteren Äußerungen vor allem den Übertritt von Vereinen und damit die

Ehrenmitglieder des KYCD

Die Mitgliederversammlung unseres Clubs würdigt seit Gründung des KYCD besondere Verdienste um den Fahrtenwassersport, indem sie Ehrenmitglieder ernennt. Sie zeichnet auf diese Weise zum einen Personen aus, die durch gute Seemannschaft und eine herausragende Gesamtleistung unter Segel oder Motor für den von unserem Club propagierten Fahrtenwassersport beispielgebend sind. Sie zeichnet zum anderen Mitglieder aus, die durch ihr ehrenamtliches Engagement in besonderer Weise zur erfolgreichen Entwicklung des KYCD beitragen.

Von der Gründung im Jahr 1998 bis heute ernannte die Mitgliederversammlung den Gründungsvorsitzenden unseres Clubs, Herrn Peter Borkmann (†) aus Hamburg, zum Ehrenvorsitzenden und die folgenden Damen und Herren zu Ehrenmitgliedern:

Hans-Dietrich Awiszus (†), Hamburg
 Hans-Peter Baum (†), Hamburg
 Jutta Borkmann, Hamburg
 Dr. Eva Gädtkens (†), Hamburg
 Ulf C. Hermanns-von der Heide, Quickborn
 Dr. Joachim Heße, Hamburg
 Ralph Kemme (†), Hamburg
 Dietrich A. Popkowitz, Kiel
 Hans-Rudolf „Haro“ Rösing (†), Kiel
 Georg Schuster (†), Berlin
 Herta Steinberg, Berlin
 Peter Steinberg (†), Berlin
 Jürgen Stolley, Molfsee
 Carl Zöger (†), Hamburg



Entstehung eines konkurrierenden, auf das Fahrtensegeln orientierten Verbandes. Die Gründer des KYCD waren jedoch tief in den Strukturen des DSV verwurzelt und teilten dessen Selbstverständnis als Spitzenverband des deutschen Segelsports.

Infolgedessen wurde der Anspruch des DSV, den ganzen Segelsport zu repräsentieren, gar nicht generell in Frage gestellt, sondern es wurde allein die Stellung des Fahrtensegels innerhalb des Verbandes thematisiert. Die Zielgruppe bildeten die Einzelmitglieder der KA. Die Mitgliedsvereine des DSV blieben außer Betracht. Der Konflikt blieb damit organisatorisch auf die Sparte „Kreuzer Abteilung“ beschränkt.

In der Gründungsphase versuchte der KYCD, die Mitglieder der KA geschlossen zu übernehmen, was misslang. Dann wurde davon gesprochen, mehr als 6.000 Mitglieder seien übergetreten. Diese Angabe mußte nach und nach korrigiert werden, schließlich erwies sich eine gut halb so große Mitgliedszahl als zutreffend. Viele Fahrtensegler verließen die KA, ohne sich dem KYCD anzuschließen. Der DSV behielt eine weiterhin funktionsfähige KA zurück und verlor keine Vereine als Mitglied. Den Anspruch des DSV, der Monopolverband des deutschen Segelsports zu sein, focht die Gründung des KYCD kaum an. Nachdem klar war, dass kein Verband von Fahrtenseglervereinen entstehen würde, ging es auch aus der Perspektive des DSV nur noch um die Mitglieder der KA. Es war bloß der Verlust mehrerer tausend Fahrtensegler aus der Abteilung zu verkraf-

ten, von denen die Mehrzahl dem DSV über die Mitgliedschaft in einem DSV-Verein sowieso verbunden blieb.

Mit der Gründung des KYCD sollte das aufgelöst werden, was bis dahin in der KA gesehen worden war. Der KYCD wollte die „wahre KA“ sein. Dies drückte sich zum einen in der deutlichen Anlehnung der Zwecke und der Satzung an die der KA aus, und zum anderen darin, dass beantragt wurde, als außerordentliches Mitglied in den DSV aufgenommen zu werden. Hierauf ging der DSV nicht ein. Mindestens bis 2001 bestimmte die Abgrenzung vom DSV den KYCD. Es gelang kaum, die in der Satzung formulierten Zwecke praktisch umzusetzen. Die Außenwirkung des neuen Vereins blieb in engen Grenzen. Gleichzeitig verschlechterten sich die Voraussetzungen für die Entfaltung von Aktivitäten, da die Personaldecke zu dünn blieb und die Finanzdecke immer dünner wurde. Ein beträchtlicher Teil der anfänglichen Finanzmittel war nicht zuletzt deshalb verbraucht, weil sich die Auflage des Mitgliedshefts lange nach einer hohen, fiktiven Mitgliederzahl richtete und weil der KYCD auf vielen Messen präsent war, ohne dadurch Resonanz zu erzeugen.

Erst ab 2003 begann eine Stabilisierung. Dazu trugen in den nächsten Jahren ein Sparkurs, erste Reiseveranstaltungen, die Länderinformationen, die Zusammenarbeit mit dem Hafendienst „Sejlerens“, die Fahrtenwettbewerbe, der Internetauftritt sowie die Sicherheitsseminare bei der Marine in Neustadt bei. Wichtig wurden darüber hinaus die Versicherungsangebote für

unsere Mitglieder von Bruno Möller Nachfolger, später Wehring & Wolfes, deren Projektunterstützung zudem immer wieder eine Hilfe war. Ganz entscheidend wurde dann die über 20 Jahre erfolgreiche Kooperation mit der Zeitschrift „segeln“, die uns ein Allein-

stellungsmerkmal bescherte.

Von einer angespannten Finanzlage kann schon seit geraumer Zeit nicht mehr die Rede sein. Ganz im Gegenteil. Mit dem Hamburger Finanzamt für Körperschaften musste vor einigen Jahre eine lang-

Die drei Vorsitzenden

In den 25 Jahren seines Bestehens wechselte die Zusammensetzung des KYCD-Vorstands mehrfach. Eine beachtliche Kontinuität gab es hingegen im Vorsitz des Vereins. Nur drei Personen hatten bisher dieses Amt inne.



Peter Borkmann war Gründungsvorsitzender und leitete unseren Club von 1998 bis 2003. Zuvor stand er an der Spitze der Kreuzer Abteilung. Seinem unermüdlchen Engagement für das Fahrtensegeln waren die entscheidenden Weichenstellungen auf dem Weg zu einer selbständigen Organisation der Fahrtenwassersportler zu verdanken. Er war es auch, der erste Kontakte zu anderen Akteuren der Segelwelt knüpfte.

Hans-Peter Baum übernahm den Vorsitz Anfang des Jahres 2003 und steuerte die Entwicklung bis 2011. Der Verein hatte noch nicht alle Turbulenzen der Trennung vom DSV überwunden, als er – damals gerade Wettfahrtsleiter der DaimlerChrysler North Atlantic Challenge – die Nachfolge Peter Borkmanns antrat. In den anschließenden Jahren gelangte der KYCD in ruhigeres Fahrwasser. Als er 2011 aus dem Amt schied, waren die Entwicklungen vorbereitet, die den KYCD zu einem zuverlässigen Partner für sicheren Wassersport und zu einer unabhängigen Interessenvertretung für Fahrtenwassersportler werden ließen.



Bernhard Gierds, der schon als stellvertretender Vorsitzender Schwerpunkte seiner Arbeit in den Bereichen Interessenvertretung und Ausbildung gesetzt hatte, konnte ab 2011 hieran anknüpfen. Er und seine Vorstandskolleginnen und -kollegen schärfen bis heute das Profil des KYCD und erhöhten dessen Gewicht in der Öffentlichkeit. Im Jubiläumsjahr initiierte Bernhard Gierds zur längerfristigen Sicherstellung der Kernbereiche unserer Tätigkeit die Errichtung der Stiftung Sportschiffahrt des Kreuzer Yacht Club Deutschland.



wierige Auseinandersetzung geführt werden, weil das Amt bemängelte, dass der Club „zu reich sei“, also in einem mit

Fahrtenwettbewerb und Deutscher Charterpreis

Vor allem in den Anfangsjahren des KYCD gab es eine rege Beteiligung am Fahrtenwettbewerb des Clubs.

Der offene Wettbewerb wurde in verschiedenen Kategorien veranstaltet und gewann noch an Attraktivität, als gemeinsam mit der Zeitschrift „*segeln*“ speziell für Chartercrews der „Deutsche Charterpreis“ ausgeschrieben wurde.



Die Jury des KYCD um den stellvertretenden Vorsitzenden Ralph Kemme hatte mit der Auswertung der eingereichten Reiseberichte immer viel zu tun und die Siegerehrung mit manchmal launigen Kommentaren wurde mit Spannung erwartet.



Frau Ursula Baum als „Glücksfee“
und Ralph Kemme als „Laudator“.

der Gemeinnützigkeit nicht zu vereinbarendem Umfang Mittel ansammle. Unser Verein ist von Anfang an bundesweit aktiv. Die Mitgliedschaft steht natürlichen und juristischen Personen offen, allerdings konnte der KYCD nie eine nennenswerte Zahl von Vereinen für die Mitwirkung gewinnen. Die Möglichkeit, auf den Fahrtenwassersport orientierte Vereine zu gewinnen, bestand offenkundig nur für eine kurze Zeitspanne während der Gründungsphase. Diese Möglichkeit damals nicht genutzt zu haben, konnte nie mehr kompensiert werden. Dessen ungeachtet sind der einzelne Segler und Motorbootfahrer im KYCD bis heute ebenso willkommen wie Wassersportvereine.

Der KYCD entwickelt seine Arbeitsfelder

Seit seiner Gründung arbeitete der KYCD daran, Arbeitsfelder zu entwickeln, die seinen Mitgliedern Nutzen brachten und die nach außen zeigten, dass sich hier ein Club mit unverwechselbarem Profil aufstellte.

Von Anfang an vertrat der KYCD die Interessen von Fahrtenwassersportlern unter Segel und Motor unabhängig und innovativ. Dabei wurde er nicht nur von anderen Organisationen skeptisch beäugt, sondern noch 2008 vertrat das Bundesverkehrsministerium die Auffassung, dass der KYCD, ein Mitgliederverein und kein Vereinsverband, an Anhörungen nicht zu beteiligen sei. Erst in diesem Jahr erfolgte ein Umschwung und seither ist unser Club als Stimme der Fahrtenwassersportler an zahlreichen Rechtssetzungsprozessen beteiligt.

Interessenvertretung

Seit dem Jahr 2008 tritt der KYCD mit wechselndem Erfolg als Interessenvertretung der Fahrtenwassersportler unter Segel und Motor auf. Wobei das Arbeitsfeld auch ein „undankbares Revier“ sein kann. Denn die große Mehrzahl der Wassersportler will ihren Sport ausüben und sich nicht unbedingt um Bürokratie und Regelungen kümmern – sie nimmt so gut wie keinen Anteil an der Gestaltung der Rahmenbedingungen. Dabei gibt es im Sport nur wenige andere Bereiche, in denen die Ausübenden einer solchen Vielzahl rechtlicher Bestimmungen unterliegen wie auf dem Wasser – Tendenz steigend.

Unter anderem „mischte sich der KYCD ein“ beim Wassertourismuskonzept, beim Bundesprogramm Blaues Band Deutschland, dem Masterplan Freizeitschiffahrt, dem Landesentwicklungsplan Mecklenburg-Vorpommern (LEP M-V) oder organisierte 2017 eine Arbeitstagung mit Vertretern von Politik, Wissenschaft und Verbänden zum Erhalt der norddeutschen Tidenreviere für den Wassersport.



Der KYCD setzt sich als Fachverband für den Fahrtenwassersport unter Segel und Motor dafür ein, dass Wassersport und Wassertourismus für jeden unkompliziert zugänglich bleiben. Wir treten gegen bürokratische Hürden und für die Interessen der Fahrtenwassersportler gegenüber Bundesministerien, Behörden und Politik ein. Auch auf Länderebene nehmen wir immer wieder zu maritimen Planungen Stellung. Egal, ob Befahrensregelungen für Windparks und Naturschutzgebiete, Inhalte von Führerscheinprüfungen oder Maut und Vignet-

te – der KYCD artikuliert zuverlässig die Belange der Fahrtenwassersportler und beteiligt sich aktiv an der Erarbeitung moderner Regelungen.

Beispielhaft waren hierfür im Jahr 2010 das gemeinsam mit dem ADAC und dem Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW) entwickelte und durchgesetzte Konzept für einen modularen Sportbootführerschein, oder ab 2015 im Zusammenhang mit den Vorhaben des „Wassertourismuskonzepts“ des Bundesverkehrsministeriums und des



Meeresschutz

Eine unserer frühesten Beschäftigungen mit den Folgen des schlechten Zustands der Meere fand im Anschluss an die Mitgliederversammlung 2008 statt. Im Kuppelsaal des Hotel Hafen Hamburg informierte eine Präsentation die Anwesenden über die Gefährdung der Schweinswalpopulation in der Ostsee.



Auszug aus dem Club-Magazin 1-2008, damals noch im Schwarz-Weiß-Druck

de unter anderem 2017 in Hamburg eine Arbeitstagung mit Vertretern von Politik, Wissenschaft und Verbänden durchgeführt. Andere von uns kontinuierlich verfolgte Themen sind für die Sportschiffahrt akzeptable Befahrensregelungen für Offshore Windparks (OWP) sowie mehr und mehr Fragestellungen aus dem Bereich des Meeresschutzes. Zu diesem Themenkomplex gehört nicht zuletzt gegenwärtig unsere aktive Beteiligung an der Debatte um einen Nationalpark Ostsee im schleswig-holsteinischen Küstenmeer. Dies ist nicht das einzige Engagement unseres Vereins, das sich nicht auf die Bundesebene richtet. Schon im Beteiligungsprozess zum Landesentwicklungsplan Mecklenburg-Vorpommern (LEP M-V) konnten wir erreichen, dass Teile der Küstengewässer als Vorranggebiet für die Schifffahrt ausgewiesen wurden und damit nicht für andere Nutzungen frei sind.

Die Vertretung der Interessen der Fahrtenwassersportler unter Segel und Motor ist jedoch nicht das einzige Arbeitsfeld unseres Clubs.

Der KYCD bietet seinen Mitgliedern und anderen Interessenten als Partner für sicheren Wassersport seit vielen Jahren ein breites Spektrum von Workshops, praktischen Trainings und Seminaren. Er berät Fahrtenwassersportler individuell bei ihrer Törnplanung sowie zu Ausrüstung und Technik. Öffentlichkeit und Mitglieder informieren wir regelmäßig in verschiedenen Publikationen und dem Internet über unsere Tätigkeiten.

Bundesprogramms „Blaues Band Deutschland“ unser Engagement für den Erhalt der norddeutschen Tidenreviere für den Wassersport. Hier wur-



Die Seminarreisen des Clubs

Bis in das Jahr 2012 bot der KYCD den Mitgliedern in fast schon regelmäßiger Folge auf recht verschiedenen Schiffen Reisen an, auf denen sich das Touristische mit dem Nützlichen verband.



Der stellvertretende Vorsitzende Joachim Heße präsentierte den Teilnehmern unterwegs einen Reigen maritimer Vorträge. Manchmal von weiteren Referenten unterstützt, reichte das Angebot von der Takelage der Rahsegler über die Wetterkunde und nautische Themen bis zur Stressbewältigung.



Im Frühjahr 2008 stand beispielsweise ein Törn mit der Dreimastbark „Artemis“ auf dem Programm und im Herbst desselben Jahres konnte auf einem der größten Segelschiffe, dem russischen Vollschiiff „Mir“ eine Reise unternommen werden.



Weitere Reisen wurden angeboten auf der „Khersones“, der „Sea Cloud“, der „Hanse Explorer“ und sogar der seinerzeit „frisch“ in Dienst gestellten „Queen Mary II“. Besonders beliebt waren allerdings die Schiffe der Hurtigruten. So nahmen im März 2011 während einer Schlechtwetterperiode 50 Personen auf der „Polarlys“ an einer Fahrt von Bergen nach Kirkenes und zurück teil.





Internationale Kontakte



Im Jahr 2010 vereinbarten Dänemarks größte Fahrtenwassersportorganisation, Danske Tursejlere, damals noch Danmarks Tursejlerforening, und der KYCD ihre Zusammenarbeit.



*Die Vorsitzenden von DT und KYCD,
Mogens Hansen (r.) und Hans-Peter Baum (l.)
bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages.*

Das führte unter anderem während eines Besuchs dänischer Motorboote zu einer hochsommerlichen „Weihnachtsfeier“ auf dem Ponton des Hamburger City Sporthafens.



*Unter den Blicken vieler Schaulustiger
wurde gemeinsam die Weihnachtsfeier „nachgeholt“.*

Mit wechselnder Intensität bemühte sich der Club auch um internationale Kontakte und um die Zusammenarbeit mit Organisationen ähnlicher Zielsetzung. Lose Kontakte bestehen bis heute zum Cruising Club Schweiz (CCS) und durch wechselseitige Mitgliedschaft zum größten dänischen Verband für Fahrtenwassersport, Danske Tursejlere. Hinsichtlich beider Organisationen gibt es ein beachtliches Potential, von dem wir uns wünschen, dass es zukünftig besser genutzt werden kann als bisher.

Der KYCD – Partner für sicheren Wassersport

Sowohl im Binnen- als auch im Seebereich teilt sich die Sportschifffahrt in den meisten Revieren die Verkehrsflächen mit anderen Nutzern. Ein dichter Verkehr mit großen und schnellen Berufsschiffen stellt die Schiffsführer von Yachten heute vor weit höhere Anforderungen als früher. Diese Anforderungen werden bei einer weiteren Zunahme des Verkehrsaufkommens noch wachsen.

Der KYCD bietet seinen Mitgliedern und anderen Interessenten deshalb seit langem zahlreiche Veranstaltungen für die Erweiterung und Aktualisierung ihrer Kompetenz an. In unseren Trainings, Workshops und Seminaren vermitteln wir mit erfahrenen Profis als Ausbildern Kenntnisse, die das Verständnis für den sicheren Bordbetrieb fördern, und praktische Fähigkeiten, die dazu beitragen, Risiken zu verringern oder auf sie angemessen zu reagieren.

Trainings, Seminare und Workshops

Impressionen von den verschiedenen Veranstaltungen: Vom Sicherheitstraining bei der Marine in Neustadt/Holstein, über das Medizinseminar, den „Bootsmotoren-Schrauberkurs“, bis hin zum Training im Schiffsführungssimulator in Flensburg wurde und wird viel geboten.



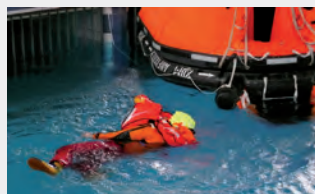
Auch Leben retten wird trainiert



*Ein wichtiger Lebensretter
im Praxistest*



In der Brandhalle geht es heiß her



Auf dem Weg zur rettenden Insel



Wassereinbruch im Schiff - was nun?



*Wissen,
wo geschraubt
werden muss*



*Einmal Kapitän sein im
Schiffsführungssimulator*



*Geballte Kompetenz:
Die Ausbilder im Einsatzausbildungszentrum
Schadensabwehr Marine im Jahr 2016*



Im Lauf der Jahre konnten wir dabei ein Programm entwickeln, in dessen Mittelpunkt die Sicherheitstrainings im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr (EAZS) in Neustadt in Holstein stehen. Das mit unseren Ausbildern in dieser Einrichtung der Deutschen Marine entwickelte Verhältnis von Theorie und Praxis wurde zum Vorbild für die Gestaltung anderer Lehrgänge.

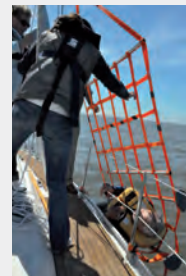
Ganz gleich, ob während eines Sicherheitstrainings das richtige Verhalten im Notfall geübt wird, ob mit der medizinischen Versorgung an Bord vertraut gemacht wird oder ob in einem Schiffsführungssimulator auf der Brücke eines

Frachters die Perspektive des Kapitäns eingenommen wird, am Ende eines Lehrgangs des KYCD sind immer Erfahrungen hinzugewonnen, die die Ausübung der Sportschiffahrt sicherer und entspannter machen.

Um die hohe Qualität unserer Lehrgänge zu gewährleisten, arbeitete und arbeitet der KYCD unter anderem mit dem Maritimen Zentrum der Hochschule Flensburg und dem Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr der Deutschen Marine zusammen. Unsere Ausbilder sind jetzige oder frühere Mitarbeiter der DGzRS, Seelotsen, Marineangehörige, Mediziner und technische Sachverständige.

„Sicherheit an Bord: Navigations- und Fahrtraining, Tidengewässer“

Unter diesem Titel bot Joachim Heße an Bord seiner „Charly“, einer Etap 46, von Cuxhaven aus dreitägige Ausbildungstörns an. Zwischen Glückstadt und Helgoland wurde in das Segeln auf einem Tidengewässer eingeführt.



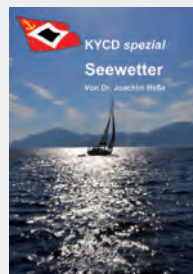
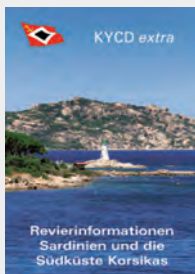
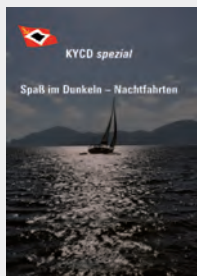
In der Elbe wurde an Bord der „Charly“ auch ein weiterentwickeltes Bergenetz erprobt.



Ein besonderes Highlight des Lehrgangs war die Vermittlung einiger Grundkenntnisse in Astro-Navigation durch Franka-Maria Mestemacher. Deren Buch „Astronomische Navigation ... nicht nur zum Ankommen“ war zuvor vom KYCD herausgegeben worden. Inzwischen gilt es als Standardwerk und liegt in dritter Auflage vor.

Publikationen des KYCD

Vieles, was in den Trainings, Seminaren und Workshops vermittelt wird, findet auch Eingang in die zahlreichen Publikationen des KYCD.



Seit dem Jahr 2010 verwendet der KYCD bei öffentlichen Auftritten das Motto: „Kreuzer Yacht Club Deutschland – Partner für sicheren Wassersport“. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass der KYCD ein Schwergewicht auf Sicherheitsaspekte des Fahrtenwassersports richtet.

Hierzu gehören die Verringerung individueller Risiken durch die Qualifizierung von Wassersportlern in Seminaren und Trainings, die öffentliche Auseinandersetzung mit Seeunfällen und guter Seemannschaft, die Mitarbeit in thematisch entsprechend ausgerichteten Gremien sowie der Meinungs austausch über si-

cherheitsrelevante Fragen mit Behörden und anderen Organisationen.

Der Club vermittelt aber nicht nur Kenntnisse und Informationen, die heute in unseren von Schiffen aller Art dicht befahrenen Revieren erforderlich sind, sondern er ist vor allem offen für Menschen, die Spaß auf dem Wasser haben wollen, und er ist offen für Vereine, die nach vorne blicken.

Offenheit und der Blick nach vorne bedeuten nicht zuletzt, junge Menschen mit unseren Angeboten anzusprechen und für den Fahrtenwassersport zu gewinnen. Die Einschränkungen der Corona-Jahre



haben bei uns, wie auch in anderen Sportarten, Aktivitäten für die Nachwuchsgewinnung und Jugendförderung nahezu zum Erliegen gebracht. Die abgerissenen Fäden wieder zu verknüpfen und für die Jugendarbeit ein neues, attraktives Programm zu starten, sind Auf-

gaben, die noch nicht zufriedenstellend gelöst wurden. Nachwuchsgewinnung ist dabei mehr als Jugendarbeit, sie zielt ebenso darauf, das Interesse Erwachsener am Fahrtenwassersport zu wecken und sie dann auf dem Wasser zu unterstützen.

Nachwuchsförderung und Nachwuchsgewinnung im KYCD



Die KYCD Jugendtreffen waren in der Vergangenheit erfolgreich und bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen sehr beliebt.

Die Corona-Pandemie hat diese Veranstaltungen in die Zwangspause geschickt – ein „Wiederaufwecken“ gestaltet sich schwierig.

Bericht über das letzte Jugendtreffen „vor Corona“ im Clubmagazin 4-2018



Aber nicht nur die Jugendtreffen gehören zum Thema „Nachwuchsförderung und Nachwuchsgewinnung“, auch die seit vielen Jahren für Jugendliche vom KYCD subventionierte Teilnahme an den Trainings und Workshops hat ihre Wirkung nicht verfehlt und erfreut sich immer noch großer Beliebtheit.

Technische Beratung

Individuelle Beratungen der Mitglieder zu den Themenbereichen Navigation und Nautik, Yachtausrüstung, Elektrik und Elektronik fanden häufig auch in Form von schriftlichen Ausarbeitungen den Weg ins Club-Magazin und damit in die Öffentlichkeit.



Der KYCD am Ende des Jahres 2023 – es geht weiter

Auch wenn die Turbulenzen der Anfangszeit weit zurück liegen, so ist die Entwicklung unseres Clubs dennoch nicht frei von Herausforderungen. Schon vor der Corona-Pandemie zeichnete sich ab, dass unser Verein in schwieriges Wasser kommt. Das Durchschnittsalter der Segler und Motorbootfahrer liegt seit vielen Jahren erheblich über dem Durchschnittsalter aller Sportler. Dies bewegt sich um die 30, das der Fahrtenwassersportler um die 60. Unser Club ist, ebenso wie viele andere Wassersportvereine auch, auf dem Weg zu einem Verein alter Menschen. Wenn wir uns für den KYCD eine Zukunft wünschen, dann ist es unumgänglich, die Überalterung zu stoppen und Nachwuchs zu gewinnen. Das ist die große Aufgabe der nächsten Jahre. Sie ist nicht einfach, besonders weil Ansätze, die es vor der Corona-Pandemie gab, während der letzten drei Jahre zerfielen.

Gegenwärtig sieht sich der KYCD einer Schwierigkeit ausgesetzt, die andere

Wassersportvereine gleichfalls kennen. Das hohe Durchschnittsalter unserer Mitglieder führte dazu, dass es zunehmend schwieriger wurde, die Ehrenämter im Verein zu besetzen. Seit gut einem Jahr ist offen, wer den nächsten Vorstand des KYCD bilden wird.

Ungewöhnliche Situationen verlangen bekanntlich nach ungewöhnlichen Maßnahmen, und so hat der Verein auf diese Situation reagiert. Die letzte Mitgliederversammlung des KYCD errichtete eine Stiftung, mit der ein Dach für alle Aktiven gegeben ist, seien es unsere Trainer, Referenten oder Autoren. Die Fortführung der Kernaktivitäten des Clubs wird dank der finanziellen Ausstattung der Stiftung für zehn Jahre gesichert sein, selbst wenn der Verein handlungsunfähig werden sollte.

Das 1998 begonnene Vorhaben, einen Club der Fahrtenwassersportler aufzubauen, in dem die Belange der Fahrtenwassersportler gut aufgehoben sind und eine klare Stimme finden, ist noch lange nicht ans Ende gekommen.

Ihr Einsatz ist
unbezahlbar.
Deshalb braucht
sie Ihre Spende.



www.seenotretter.de

